



Anna Schachinger
SOL LUMBRANTE (Ausschnitt), 2024
Öl auf Leinwand
175×210 cm

AK KUNSTPROJEKTE

Einladung zur Ausstellung

ANNA SCHACHINGER

»Erhebung«

21. Mai – 30. Oktober 2026

Eröffnung:

Mittwoch, 20. Mai 2026, 19 Uhr

Begrüßung: Silvia Hruška-Frank,

Direktorin der AK Wien

Zur Ausstellung: Heike Eipeldauer,

Kuratorin, mumok – Museum Moderner Kunst

Stiftung Ludwig Wien

Arbeiterkammer Wien
Prinz-Eugen-Straße 20–22
1040 Wien

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8–20 Uhr
Eintritt frei

Um Anmeldung wird gebeten: kultur@akwien.at

Anna Schachinger — ERHEBUNG

»After the revolution, who's going to pick up the garbage on Monday morning?« – Mit dieser Frage nach jener unsichtbaren Arbeit, die auf jeden revolutionären Schöpfungsakt folgt, formulierte Mierle Laderman Ukeles 1969 im *Maintenance Art Manifesto* ein zentrales Paradigma feministischer Kunstkritik. Anna Schachinger knüpft in ihrer Ausstellung *Erhebung* daran an: ihre Gemälde erscheinen nicht als singuläre Setzungen, sondern als Ergebnisse relationaler Prozesse von Wiederholung, Pflege und Bezugnahme. Reproduktive Tätigkeit rückt damit in den Horizont künstlerischer Produktivität.

Zwischen den monumentalen V-Säulen der Arbeiter:innenkammer Wien sind vier Bilder der Serie *Céu Limpo* (»klarer Himmel«) schwebend installiert. Vor strahlend blauem Himmel halten Frauen Kleinkinder mit ausgestreckten Armen empor – eine an die Madonna-Ikonografie erinnernde, jedoch radikal umgedeutete Geste. Die physische und emotionale Anstrengung der Frauen, deren Gesichter von den Schatten der ihre Krallen ausfahrenden Kinder überzogen werden, entlarvt die Überhöhung der Mutterrolle als ideologisches Konstrukt. Die »haltende Umwelt« (Donald Winnicott) erscheint als fragile Struktur, in der Fürsorge jederzeit in Überforderung oder überbordende Pflege kippen kann.

Zugleich beschwören die Kompositionen historische Bildformeln kollektiver Arbeiter:innendarstellungen und verleihen den Szenen einen latent agitatorischen Impuls. Jeder sakralen Transzendenz entkleidet, wird Sorgearbeit als

kollektive, politisch gerahmte und potenziell widerständige Praxis vorgeführt: als eine fundamentale, doch marginalisierte Bedingung gesellschaftlicher Kontinuität und sozialen Zusammenhalts.

Der blaue Himmel, der sich in einem Gemälde zum alleinigen Motiv verdichtet, findet in einer mehrhändig ausgeführten, über 30 Meter langen Wandarbeit seinen Widerhall. Sedimentierte Zeitschichten und sichtbare Überarbeitungen exponieren Malerei als prozessuale, zyklische und körpergebundene Tätigkeit – in struktureller Nähe zur nie abgeschlossenen Sorgearbeit. Der »Himmel« der Mütterbilder wird über das Motivische hinaus als bildimmanente Bedingung lesbar. Indem Schachinger Fürsorge, Pflege und Instandhaltung als schöpferische Kräfte sichtbar macht, lässt sie tradierte Hierarchisierungen zwischen vermeintlich männlich-produktiver und weiblich-reproduktiver Arbeit kollabieren.

Im Wartebereich der Arbeiter:innenkammer werden die Arbeiten zu Knotenpunkten zwischen architektonischem Raum, institutionellem Rahmen und arbeits- wie sozial-politischer Realität – und behaupten Malerei als Ort gesellschaftlicher Aushandlung neu.

Heike Eipeldauer

ANNA SCHACHINGER
»ERHEBUNG«

HALTEN, 2026

Acrylfarbe, sechs Wände je 292 × 560 cm

SOL LUMBRANTE, 2024

Öl auf Leinwand, 175 × 210 cm

Courtesy the artist und Galerie Sophie Tappeiner

CENTER PIECE, 2024

Öl auf Leinwand, 175 × 210 cm

Courtesy the artist und Galerie Sophie Tappeiner

DREI FRAUEN, 2024

Öl auf Leinwand, 175 × 210 cm

Leihgabe Wien Museum

NO KIDDIN', 2024

Öl auf Leinwand, 150 × 180 cm

Leihgabe Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein –
Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group

Dank an: Heike Eipeldauer, Sophie Tappeiner, Enrique Guitart, Demian Kern,
Julia Haller, Mari Stark, Nicola Di Menna, Mona Jas, Matti Bunzl,
Philipp Batka, Fenja Holz, Olivia Hild, Daniela Kammerer, Juliane Saupe,
Irina Lotarevich, Anna Rettl, Nino Svireli, Mira Kapfinger, Margit Mössmer,
Antonio Schachinger, Lucia Kronsteiner, Lilia Schachinger
Art Handling: Art Consulting & Production

AK Kunstprojekte

kuratiert von:

Heike Eipeldauer, Günther Oberhollenzer,
Luisa Ziaja

AK KULTUR

+43 1 501 65-13133

kultur@akwien.at
kultur.arbeiterkammer.at

IMPRESSUM

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien

Offenlegung gemäß Mediengesetz §25:

wien.arbeiterkammer.at/impressum

Künstlerisches Raum- und

Vermittlungskonzept: Krüger & Pardeller

Gestaltung: Ivonne Stark

Herstellung: Druckerei Robitschek

Video: Alexander Kasses, Web: Christina Goestl

Organisation: Roman Berka

© 2026 AK Wien, Künstlerin, Autorin



AK
KUNSTPROJEKTE